

READBEAST



EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

[Zurück zum ersten Teil](#)

Jasmin und Nadja machten sich am nächsten Morgen fertig für die Schule. (Jasmin hatte sich mittlerweile ihres Dildos entledigt. Aber sie spürte bereits, dass sie dringend – und bald – wieder etwas Ordentliches in ihrem Fötzchen brauchte.) Ihre Mutter Kerstin staffierte sie mit einer ganzen Reihe neuer Klamotten und Bikinis der Marke WW aus. Diese Marke war bekannt dafür, Frauen kaum zu verhüllen und Männern dementsprechend den Verstand zu rauben. Beide entschieden sich für ein weißes Bandeau-Top, dass sich eng um die großen Brüste der beiden Mädchen spannte. Dazu zogen sie blaue Hotpants an, die hinten mit einer Naht die Po-Backen teilten und unten auch etwas von ihrem Po herausblitzen ließen. Vorne gingen die Hotpants gerade so bis über die Schamhügel und die vordere Naht erzeugte einen aufregenden geilen Cameltoe-Effekt, wodurch ihre großen Schamlippen provokativ durchgedrückt wurden und sie entsprechend links und rechts durch die Stoffnaht teilten. In ihre Rucksäcke packten sie für den heutigen Schwimmunterricht noch je ein Bikini-Set ein. In beiden Oberteilen war ein Träger eingearbeitet. Die Unterteile waren so knapp, dass sie gerade mal so ihre Schamlippen bedecken konnten (das Stückchen Stoff war oben gerade mal 2,5cm breit). Nadja wollte den in neongelb, Jasmin den in pink. Wie es bei WW oft üblich war, reagierte der Bikini-Stoff entsprechend bei Wasser; konnte beim Tragen Nippel und Konturen der Schamlippen schon leicht erahnt werden. Nass wurde der Stoff dann so durchsichtig, dass Brüste und Schamlippen recht deutlich sichtbar waren.

Auf dem Schulweg wurden sie, wie es im Königreich üblich war, von einigen Jungs, Männern und Hunden durchgefickt, ehe sie endlich in der Schule ankamen. Ihre Hotpants waren von dem ganzen Sperma auch komplett durchnässt.

In der Schule angekommen, gingen Jasmin und ihre Mitschüler auch gleich in den Schwimmbereich, da es die erste Unterrichtseinheit heute war. Im Umkleideraum freute sich Jasmin erst mal auf ein paar heiße Ficks. Im Königreich wurden die getrennten Umkleidebereiche für Jungs und Mädchen schon lange aufgehoben. Natürlich hatten alle Jungs schon ordentliche Ständer. Üblicherweise warteten sie, bis die Mädels ihre Bikinis anhatten, weil es viele einfach zu geil fanden, ihre Mitschülerinnen so heiß verpackt zu sehen: Bikinioberteile, die nur die Nippel verhüllten oder genau diese ausgespart ließen, knappe Höschen und Tangas, die nur die Schamhügel oder die Schamlippen bedeckten oder die Muschi entblößten. Manche hatten auch Bikinis an, die nur die Seitenbänder hatten und dort, wo normalerweise der eigentliche Stoff war, alles unverhüllt war. Viele trugen dieses Jahr Bikinis, die im neuen Mega-Mesh-Stil gehalten waren. Die waren diesen Sommer bei den Mädels der totale Renner. Ihre Nippel zogen sie dann gerne durch eine der Lücken im Netz, die dann vom Bikini an der Stelle auch gehalten wurden.

Der letzte Feinschliff für die Jungs war natürlich auch, dass die Mädchen nun alle enorme Titten hatten. Sie wurden vom Ministerium für Sex und Sodomie seit einigen Monaten zur Einnahme der Wachstumstabletten für ihre Brüste verpflichtet. So wuchsen die Brüste der jungen Mädchen, die damals noch zwischen 65D und 75G lagen auf mittlerweile 65N bis 75Q. Ein Ende schien sich auch nicht abzusehen. Zum Einen lag es im Ermessen der Frauenärzte, zum anderen hatte sich unter den Mädchen auch eine Art Konkurrenzkampf entwickelt, welche von ihnen die größten und schönsten Titten hat.

Schließlich kam es dann, für beide Seiten, zum erhofften Rudel-Bumsen in der Umkleide. Die Mädchen waren geil, beim Anblick der Ständer der Jungs, und die Jungs waren geil, beim Anblick der Mädels in ihren heißen Bikinis. Und so ergab sich dann auch am heutigen Morgen eine ordentliche Orgie. Überall wurde in den unterschiedlichsten Stellungen gefickt und gestöhnt. Jasmin, die ihr Bikinioberteil in 700 auf jeden Fall anlassen wollte, ließ sich gerade ordentlich von hinten ran nehmen. Dabei zog sie ihren knappen Micro-Tanga nur zur Seite, während sie auch schon den Schwanz des ersten Jungen in sich hatte. „Halt dich nicht so lange auf! Hauptsache, du spritzt

mir dein heißes Sperma in mein Fötzchen!“, stöhnte sie ihrem Jungen ins Ohr, der sie gerade nagelte. Bald darauf spürte sie, wie sich ihr Mitschüler in ihrer Fotze entlud und sein heißes Sperma tief in sie rein spritzte. Am Ende der Orgie hatten die meisten fünf bis sechsmal gefickt. Die Lehrerin entließ die Schüler auch erst dann aus der Umkleide, nachdem wirklich alle Jungs und Mädchen befriedigt und die Schwänze saubergeleckt waren.

„Ab heute gibt es eine neue Unterrichtseinheit beim Schwimmen!“, fuhr die Schwimmlehrerin fort. „Alle Jungs und Mädchen aus meiner Klasse sind am Dienstag und Donnerstag für die ersten zwei Stunden in getrennten Becken. Die Jungs gehen mit meinen Assistentinnen ins Schwimmbecken im Nebenraum. Die Mädchen bleiben bei mir!“ Ein deutliches Raunen ging durch die Reihen, schließlich gab es in den Schwimmbecken auch die heißesten Sex-Spiele. „Keine Sorge, meine Lieben! Es kommen natürlich alle auf ihre Kosten! Für die Jungs sind zwei Assistentinnen eingeteilt. Und auch die Mädchen kommen garantiert auf ihre Kosten!“ Nachdem die Jungs in die andere Badehalle verschwunden waren, fragte eine der Schülerinnen: „Und wie kommen wir jetzt auf unsere Kosten?“ Sie hatte sich schon so auf Unterwasser-Sex gefreut. „Das seht ihr gleich! Aber erst mal ziehen alle ihre Bikinis oder Badeanzüge aus. Danach gehen wir ins Becken!“

Das Becken war mit 1,40m nicht sehr tief. Alle stiegen ins Becken und konnten bequem darin stehen. Nachdem alle im Wasser waren, fuhr die Lehrerin fort: „Für die nächsten zwei Stunden bleiben alle hier bei mir! Zuwiderhandlung wird gemeldet und mit Vergewaltigung bestraft! Auch Pinkelpausen sind verboten!“ Dann gab sie der Bademeisterin ein Zeichen, die daraufhin einen Knopf drückte. Keine der Schülerinnen wusste, was denn nun so besonders an dieser Unterrichtseinheit ist, außer das keine Jungs dabei waren und die Lehrerin akribisch darauf achtete, dass kein Mädchen ihren Sichtbereich verlassen soll.

Mit einem Klacken wurde der Zugang zum Badebereich der Mädchen verschlossen. Dann öffneten sich an allen vier Seiten des Beckens die Wände im Boden. Irgendetwas schien sich aus den Öffnungen herauszubewegen, bemerkte Jasmin, der das Herz vor Aufregung bis zum Hals klopfte. Aale! Es wurden immer mehr, die das Becken füllten und die Mädchen im Wasser umschlängelten. „Ab heute steht für Mädchen im Schwimmunterricht der Sex mit Aalen verpflichtend im Programm!“, eröffnete die Lehrerin. „Sex mit Aalen?“, fragte Jasmin erstaunt. „Ja“ fuhr die Lehrerin fort, „Aale! Aale sind hervorragende Freudenspender! Diese hier sind besonders glitschig. Die Aale hier haben Maße von 60cm Länge und 5cm Durchmesser, bis zu 2 Meter und 7cm Durchmesser. Sie lieben es, sich in warmen und engen Höhlen zu verkriechen. Diese Rasse wurde von unserer Königin Nathalie persönlich entdeckt und gezüchtet. Gestern wurden sie für den Sex-Unterricht an den Schulen im ganzen Königreich zugelassen. Somit ist jedes Mädchen verpflichtet, sich auf den Sex mit Aalen einzulassen, sofern sie sich im entsprechenden Gewässer befinden!“ „Die Regeln im Königreich werden wirklich immer perverser!“, dachte sich Jasmin.

Im Becken kam es durch die vielen Aale mittlerweile zu einem regen Treiben. Die Lehrerin redete weiter, auch wenn ihr bei dem Getümmel keiner mehr zuhörte: „Aale knabbern gern die Hautschuppen ab. Außerdem riechen sie es, wenn Mädchen geil werden und ihre Muschi feucht wird. Wenn es soweit ist, dauert es in der Regel nicht lange und der erste Aal wird an eurer Muschi knabbern.“ „Und dann?“, wollte Jasmin wissen, die bei dem Gedanken schon eine gewisse Erregung in sich spürte, die sie kaum unterdrücken konnte. „Dann versucht der Aal, in deine Vagina einzudringen, und zwar soweit er es kann. Aale bevorzugen warme und enge Höhlen als ihr Zuhause. Er wird also versuchen ganz in euch einzudringen!“ Der letzte Satz machte Jasmin endgültig geil. Sie spürte bereits, wie sich drei Aale an ihrer Haut zu schaffen machten, um an ihr zu knabbern. „Fühlt sich erregend an!“, dachte sich Jasmin. Schließlich kamen zwei weitere Aale auf sie zu, die sich an ihren steifen Nippeln ihrer riesigen 700-Titten zu schaffen machten. Jasmin spürte, dass sie nun richtig heiß wurde. Es dauerte nicht lange, bis ein weiterer Aal auf Jasmin zu schwamm, um sich ihrer feuchten Muschi zu nähern. Zuerst wusste sie nicht so recht, was sie

machen sollte, aber sie war geil geworden ... Viel zu geil ... Von den Jungs war leider keiner da ... Jetzt, wo sie so dringend einen harten Schwanz brauchte ...

Sie wollte ausgefüllt werden ...

Sie brauchte jetzt dringend was in ihrem geilen Fötzchen ...

Sie spreizte - wenn auch etwas zögerlich - ihre Beine ...

Dann gab sie ihre intimste Stelle etwas völlig Fremden frei ...

Der Aal, der sich an ihrem Schoß zu schaffen machte, nutzte die Gelegenheit und untersuchte mit seinem Kopf neugierig Jasmins heiße Stelle. Jasmin spürte, wie der Aal an ihren großen und kleinen Schamlippen mit seinen kleinen Zähnen knabberte, was Jasmin noch geiler machte. Sie konnte nicht anders und fing zu stöhnen an. „Ah, bei unserer ersten Schülerin scheint sich schon etwas zu tun!“, bemerkte die Lehrerin. Bei den anderen Mädchen schien es wohl noch etwas zu dauern. „Huch!“, kam es überraschend aus Jasmins Mund und sie öffnete ihre Augen weit. Sie spürte, wie der Aal damit anfang, in Jasmin einzudringen. „Vom Gefühl her, dürfte er so ca. 6 cm im Durchmesser haben!“, brachte sie stöhnend aus sich heraus. Aufgrund ihrer übergroßen Titten konnte sie nicht genau sehen, wie lang er war. Sie spürte, wie der Aal versuchte, immer wieder nachzusetzen, um noch immer tiefer in Jasmin einzudringen. Schließlich spürte sie in sich einen Widerstand: Der Aal versuchte, auch durch Jasmins Muttermund zu dringen! Was sollte sie machen? Es war eine völlig überraschende Situation für sie! Das mit dem Aal ging fast etwas zu plötzlich, ohne sich richtig darauf einstellen zu können. Aber rausziehen wollte sie ihn auch nicht. Der Aal konnte sich auf eine Art in ihr bewegen, dass sie schier wahnsinnig wurde: Kräftige Muskeln ... starke und rhythmische Bewegungen in alle erdenklichen Richtungen ... geile Reibungen ... Jasmin verließen ihre Sinne ... Der erste Orgasmus überkam sie. Der Aal hatte sie mit seinen, für sie neuartigen Bewegungen, so geil gemacht, dass er mit ihr anstellen durfte, was er wollte! Sie versuchte, sich zu entspannen ... Es war zwar das erste Mal, dass sie es mit einem Aal trieb, aber sie sehnte sich nach Befriedigung. Und sie spürte, dass dieser Aal ihr genau die Befriedigung verschaffen könnte, die sie jetzt brauchte! Sie wollte ihn ganz in sich haben! Ihr Muttermund gab nach ... Er zwängte sich durch den engen Tunnel ... Bewegte sich rhythmisch immer tiefer in Jasmins Gebärmutter ... Sie spürte die einzelnen Muskelstränge dieses starken Tieres ... Wie lange war er eigentlich? Sie spürte, dass der Aal bereits ihren Bauch nach außen wölbte. Sie spürte, wie er in ihr arbeitete ... Immer mehr von ihm wollte tief in ihr verschwinden! Jasmin dachte schon, es würde sie zerreißen, aber es schien, als ob immer noch Einiges von ihm in sie nachrutschte. Schließlich spürte sie, wie sich ihr Muttermund wieder verschloss! War er nun wirklich ganz in ihr? Ein Tier, komplett in ihr verschwunden? Ein zweiter Orgasmus überrollte sie! Und der Aal wollte einfach nicht still sein! Er bewegte sich freudig hin und her, dass man meinen könnte, er fühle sich richtig wohl in Jasmins Innersten! Die dritte Welle brach über Jasmin herein! Sie hätte nicht gedacht, dass es so geil sein könnte, von einem Aal gefickt zu werden! Ihr Bauch war wirklich extrem gewölbt. Während sie mit ihren Händen über ihren Bauch fuhr, glaubte sie, im 9. Monat schwanger zu sein! Der Gedanke machte sie wahnsinnig! Der dritte Orgasmus schien auch kein Ende mehr nehmen zu wollen!

Nachdem die sich die Lehrerin vergewissert hatte, dass auch wirklich alle einen Aal vollständig in sich hatten, sagte sie: „So wie es aussieht, ist bei jedem von euch ein Aal komplett im Muttermund verschwunden. Ok. Dann steigen jetzt alle aus dem Wasser! Ich veranlasse, dass die Tür wieder geöffnet wird. Aber es bleiben immer noch alle hier in diesem Badebereich.“ Wieder gab sie der Bademeisterin ein Zeichen. Und während die Mädchen aus dem Wasser stiegen, wurde die Tür wieder entriegelt. Die Lehrerin verschwand kurz und kam dann mit den Schülern aus dem anderen Badebereich zurück.

Für die Jungs war es ein geiler Anblick: Lauter 16-jährige Mädchen mit ihren extrem großen Oberweiten und dazu ein so stark gewölbter Bauch, dass die Jungs den Eindruck hatten, dass ihre Mitschülerinnen alle geschwängert waren. Die Mädels lagen alle auf den Badeliegen. Keine von ihnen konnte mit dem Stöhnen aufhören, weil die Aale in ihnen einfach nicht ruhig bleiben wollten. Innerhalb von Sekunden hatten alle einen harten Ständer. „Meine lieben Jungs, ich denke, ich brauche keinem zu sagen, was zu tun ist: Jeder von euch sucht sich ein Mädchen aus. Ich will, dass ihr jede Mitschülerin im Gesicht besamt und ihnen in ihre rasierten Fötzen reinspritzt!“ Im nächsten Augenblick wurden alle Mädchen bedient. Jasmin, die ihre Orgasmen aufgehört hatte zu zählen, die ihr der Aal fortwährend besorgte, spreizte für ihren fickwilligen Mitschüler bereitwillig ihre Beine. „Steck ihn mir rein, Alex. Ich brauch dein Sperma tief in meiner Fotze!“ Kurz darauf war Alex mit seinem 20cm langen und 5cm dicken Schwanz auch schon in Jasmin eingedrungen, um sie zu vögeln. Kaum war Alex dabei, Jasmin zu ficken, stellten sich auch schon zwei Jungs neben Jasmin, um sich über ihren Augen ihren Schwanz zu reiben, bis ihr Sperma auf Jasmins Gesicht und Haaren landete. Wie selbstverständlich wurden nach dem Abspritzen die Schwänze der Jungs saubergeleckt und der letzte Spermatropfen noch mit dem Mund heraus gesogen.

„Wann kommen die Aale eigentlich wieder aus uns raus?“, wollte Jasmin von der Lehrerin wissen. Sie stand ihr gegenüber, mit ihrem scheinbar hochschwangeren Bauch und ihren riesigen 700-Titten. Ihr klebte noch das Sperma in ihren langen Haaren. Der Rest tropfte von ihrem Gesicht auf ihre Titten und tropfte von dort auf den gefliesten Boden des Hallenbades. Aus ihrer Muschi ran langsam das Sperma, das in sie gespritzt wurde. „Damit die Aale wieder aus eurer Gebärmutter rauskommen, gehen wir jetzt alle raus und an den nächsten Badensee. Dort wird es dann nicht lange dauern, bis sie wieder ins Freie wollen. Auf dem Weg dorthin, werden euch bestimmt auch ein paar Männer ficken wollen. Viele Männer stehen auf den Anblick schwangerer Frauen. Wie ihr wisst, dürft ihr keinen Fick ablehnen!“

Jasmin und ihre Mitschülerinnen freuten sich schon auf den Spaziergang zum See. Sie wussten alle, dass sie von etlichen Männern gefickt wurden, bis sie ankommen würden. Alle Schüler und auch die Lehrerin gingen nackt zum See. Sie nahmen den Weg aus dem Hallenbad über den nächsten Feldweg in Richtung Wald. Für die Mädchen war es nicht leicht, denn die Aale besorgten ihnen immer wieder einen neuen Orgasmus. Es dauerte auch nicht lang und die Schülerinnen wurden von den ersten Männern entdeckt. Der erste Mann, ca. 35 Jahre alt, der auf Jasmin ein Auge geworfen hatte, meinte: „Hey Kleine, du siehst aber geil aus, mit deinen dicken Titten und deinem schwangeren Bauch! Welche Körbchengröße hast du eigentlich? Die ist ja wirklich nicht von schlechten Eltern!“ „Ich habe 700-Titten! Gefallen sie dir?“ Dabei hob Jasmin ihre straffen Titten leicht an, um mit ihrer Zunge über sie zu lecken. „Na und wie! Und dann noch dieser geile, runde Bauch!“ Jasmin sah den steifen Schwanz des Mannes. „Na, du hast doch bestimmt Lust mich zu ficken, oder?“ „Na und wie!“ Jasmin legte sich auf den Boden ins Gras und spreizte ihre Beine. Dann winkte sie ihm zu, und meinte: „Was dagegen, wenn du mir deinen Schwanz gleich reinsteckst? Ich bin schwanger und so geil auf Sex! Ich brauche jetzt unbedingt einen harten Schwanz in mir!“ Der Mann kam der Aufforderung natürlich sofort nach. Kurz darauf steckte sein Schwanz auch schon tief in Jasmins Muschi. Bei dem Stoß fingen ihre dicken Titten ordentlich zu wackeln an. „Oh Mann, kannst du geil ficken!“ Dabei rieb sich Jasmin ihre dicken Titten und ihren schwangeren Bauch. Jasmin stöhnte immer lauter. „Ich halt’s nicht mehr aus! Ich will dein Sperma! Spritz in mich rein!“ Und bald darauf spürte sie, wie er sein heißes Sperma in Jasmins Muschi spritzte.

Der Aal in ihr setzte Jasmin zusätzlich zu, so dass sie gerade unmöglich aufstehen konnte. Kaum hatte der Mann seinen Schwanz aus ihr rausgezogen, machte sich auch schon der nächste Kerl über Jasmin her, um sie durchzuficken. Jasmin realisierte es, konnte aber nichts unternehmen. Kurz darauf gesellten sich ein paar Jungs um Jasmin, um sich über ihr einen herunterzuholen. Der erste Schuss landete in ihrem hübschen Gesicht. Auch die nächsten drei Männer entluden sich direkt dort.

Die anderen wollten ihre dicken Titten und den hochschwangeren Bauch mit ihrem Sperma begießen, bis es von allen Seiten herunterlief.

Ihren Mitschülerinnen erging es ähnlich. Überall wurden die Mädchen von notgeilen Männern gefickt und bespritzt. Die Lehrerin passte auf, dass keines der 16-jährigen Mädchen versuchte abzuhausen. Im Königreich gab es für eine Sex-Flucht harte Strafen. Somit lag es an den Ficklehrerinnen, dass alle Mädchen brav - und am besten freudig - ihre Beine für fickwillige Männer spreizten.

Der See war zu Fuß nur 10 Minuten entfernt, aber sie brauchten zwei Stunden, bis sie endlich da waren. Jede von den Mädels und der Lehrerin hatten über 20 Männer, die ihnen ihre Fotzen und Gesichter besamt hatten. Ihre Muschis waren schon am überlaufen und ihre Körper glänzten von dem Sperma, mit dem sie angespritzt wurden.

Als sie endlich am See waren, wuschen sie das ganze Sperma erst mal ab. Alle sprangen kreischend oder schreiend in den See. Dann spritzen sich einige gegenseitig nass, andere tauchten sich lieber gegenseitig unter.

Dann fingen manche Mädchen plötzlich an, ruhig zu werden und große Augen zu machen. Auch Jasmin merkte, dass in ihr plötzlich etwas passierte. Sie konnte sich kaum mehr auf ihren Beinen halten und versuchte deswegen, noch aus dem Wasser an den Strand zu kommen. Sie spürte, wie sich der Aal in ihr plötzlich heftig zu winden begann. Eine weitere Orgasmuswelle überkam sie. Sie legte sich mit dem Rücken aufs Gras. Dann schrie sie auf: Der Aal versuchte sich, durch ihren Muttermund hinauszudrücken. Es dauerte eine ganze Weile, bis er es schließlich schaffte, sich durch Jasmins Muttermund zu pressen. Dann öffnete sich ihre Vagina. Ihre großen Schamlippen drückten sich nach außen und dazwischen kam der Kopf des glitschigen Aales zum Vorschein. Immer weiter schlängelte er sich aus ihr raus. Als er ganz heraußen war, sagte die Lehrerin: „Schaut mal alle her! Jasmin hat den längsten Aal in sich gehabt! Der hier kommt auf 6cm Durchmesser und drei Meter Länge!“ „Was? So ein riesiges Teil hatte ich in mir?“ „Ja, der war sogar noch länger als der längste, der mir genannt wurde!“ Auch bei den anderen Schülerinnen wanden sich bei einer nach der anderen ihr Aal aus ihrer Muschi. „Und was passiert jetzt mit den Aalen, die hier im See sind?“, wollten alle wissen. „Nun, sie werden sich hier ihre Plätze suchen. Und bei nächster Gelegenheit, wenn sich wieder eine Frau oder ein Mädchen in den See begibt, bei ihr versuchen, in ihre Vagina einzudringen!“

Am Ende des Tages konnte Jasmin es nicht glauben, was sie an diesem Tag in der Schule erlebt hat. Sie wurde tatsächlich von einem Aal gefickt, der auch noch komplett in ihrer Gebärmutter verschwand! Wenn sie daran dachte, merkte sie, dass sie sich schon nach einem nächsten dieser glitschigen, langen und kräftigen Tiere in ihr sehnte.

Hinweis gegen Tierquälerei: Auch wenn wir diese Geschichte in der storyZOOne zulassen, sollte jedem bewusst sein, dass lebende Fische keine Sexobjekte sind.

[Weiter zum nächsten Teil](#)